

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **RM. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **RM. 1.50** in Deutschland, **RM. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Betitzeile **25 Pfg.** Reklaman **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 M.** **Anzeigen-Annahme:** die Expedition zu Oestrich so wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 15.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 13. April 1913.

11. Jahrg.

Ueber ein neues Verfahren zur Bekämpfung des Heu- und damit des Sauerwurms

Schreibt Herr Adolf Weiderkinden, Rüdesheim a. Rh., in den „Geisenheimer Mitteilungen“:

Der Kampf gegen den Heu- und Sauerwurm ist schon alt, nach den Ausführungen des Herrn Professor Lüstner in den Mitteilungen des Deutschen Weinbauvereins währt er schon fast 700 Jahre. Nur zu erklärlich ist es, daß sich an diesem Kampf die ganze weinbautreibende Menschheit mehr oder weniger beteiligte, denn der Wurm ist unstreitig einer der schädlichsten, wenn nicht der schädlichste Schädling des Weinstocks, beraubt er uns doch trotz aller bisher angewendeten Bekämpfungsmittel der Erträge und trägt das meiste dazu bei, daß der Weinbau heute unrentabel ist.

Da die bisherigen Bekämpfungsmittel ausnahmslos nur kleine Erfolge erzielten, weil sie stets nur einen Teil der Schädlinge vernichteten und vernichten konnten, weil deren Rest für die Bekämpfungsmittel unerreichbar war, so sagte ich mir, daß dem Wurm nur beizukommen sei, wenn man ihn in irgend einem Entwicklungsstadium bekämpfe, in dem ihn seine Lebensbedingungen zwingen, sich an einen leicht zu erreichenden Ort zu begeben. Das wies mich mit zwingender Notwendigkeit auf die Blütezeit hin, denn das Geschein allein ist der Ort, wo die ganze Sippschaft während einer längeren Spanne Zeit zu verweilen gezwungen ist. — Der Gedanke ist durchaus nicht neu, denn eine Menge Erfinder gingen von derselben Idee aus, den Schädling in der Blüte zu bekämpfen, aber deren Bekämpfungsmittel sind sämtlich zu teuer, um allgemein angewendet zu werden, viele davon sind auch wirkungslos, aber alle sind unkontrollierbar, d. h. unkontrollierbar, nachdem einige Stunden seit dem Zeitpunkt der Behandlung verstrichen sind. Das Ausnadeln des Heuwurms schien mir noch die beste Bekämpfungsart, weil es so einfach und der Erfolg ein augenscheinlicher war, und darauf gestützt, folgerte ich nun auf die Bekämpfung

mittels einer Bürste, weil eine solche ja viel gründlicher arbeiten mußte und mit ihr vor allen Dingen auch die erfolgreiche Bekämpfung der mikroskopisch kleinen Eier möglich war.

Ich habe den Kampf gegen den Heuwurm mittels Bürsten durch meine Leute in einem isoliert gelegenen, vom Heuwurm sehr stark befallenen Plankenweinberg unter Beiwohnung verschiedener Weinbausachverständigen ausführen lassen und ich kann wohl sagen, daß der Versuch glänzend gelungen ist, da ich in diesem Weinberg etwa 70% mehr erntete, als mir von berufener Seite geschätzt worden war.

Das „Gescheinbürsten“, wie ich das Verfahren nenne, geschieht mittels einer Pflanzensaferbürste von gewisser Dichtigkeit und Härte auf der inneren Handfläche, während das Geschein mit den Fingern an dem Stiel gehalten wird. Es ist also denkbar einfach, so daß es jedes Kind vornehmen kann, also Frauenarbeit, und kostet an Arbeitslohn pro Morgen (2500 qm) etwa 12 Mk., mit anderen Worten: Eine Person wird imstande sein, in etwa 5—7 Tagen einen Morgen vollkommen vom Wurm und den an den Fruchtstößen und Stielchen sitzenden Eiern fast vollkommen zu befreien. Da sich die Blütezeit, resp. die Zeit, in der das Ei und die Raupe in der Blüte lebt, auf etwa 3 Wochen erstreckt, so ist genügend Zeit vorhanden, die Bekämpfung mit den zur Verfügung stehenden Kräften vorzunehmen. Das Verfahren muß am blühenden Geschein und wird am besten in der Zeit vom 2. Tage nach dem Ausblühen bis drei Wochen nachher vorgenommen werden. Die Blüte selbst wird nicht nennenswert beschädigt. Wohl bleiben auf einigen Beeren kleine Kratzer zurück und es entstand da und dort Samenbruch, aber die Befruchtung wurde nirgends gestört und keine Traube etwa dadurch zerstört, was übrigens schon aus dem großen Mehrertrag, den ich hatte, zu folgern ist. —

Ich bin überzeugt, daß sich die Wirkung des „Gescheinbürstens“ auf mehrere Jahre erstrecken wird. Es wäre also nicht nötig, einen 1913 behandelten Weinberg auch 1914 und

1915 zu behandeln, da der Wurm, der ja nie ganz auszurotten sein wird, sich schwerlich nach einer solchen Vertilgung, wie es das Ausbürsten ist, in so kurzer Zeit wieder in gefährlicher Weise vermehren kann. Wer aber die Mühe nicht scheut, jedes Jahr mit der Bürste auch die noch übrig gebliebenen Heuwürmer zu bekämpfen, der braucht mit dem Wurm nicht mehr zu rechnen. — Das Gescheinbürsten ist auch noch nach Tagen zu kontrollieren, weil sich die durchgebürsteten Blüten leicht schon von weitem erkennen lassen.

Selbstverständlich werden durch das Gescheinbürsten alle übrigen Bekämpfungsarten hinfällig. — Das Verfahren ist von mir zum Patent angemeldet, es darf also nur gegen Zahlung einer Lizenz angewendet werden. Geeignete Bürsten liefere ich pro Stück zu 0,20 Mk.

Am Rhein beim Wein.

W.Z. Wiesbaden, 11. April.

In Deutschland giebt es vielerlei Weinland, aber keines, wo der Wein so ein und alles ist, wie in jenem ununterbrochenen Weingarten, dem Rheingau. Das Rheingauer Leben ist gleichsam in Wein getränkt und Wein ist allem wegen das Glaubensbekenntnis des Rheingauers. Und alljährlich, wenn aus dem milden Süden der Frühling ins Land kommt, da wird es im Rheingau besonders lebendig, da beginnt die schöne Zeit der Weinproben und Weinversteigerungen. Alt und jung zieht von einer Versteigerung, von einer Probe zur anderen, nicht etwa um sich an den Proben satt zu trinken, das tut ein Weinkenner, ein Weinprophet nicht, sondern in Andacht zu prüfen die Tropfen von manchem gepriesenen Jahr.

Ein Hauptanziehungspunkt sind für die Rheingauer und auch für die, die weither der Fahrt, die Proben und Versteigerungen in der ehemaligen Abtei Eberbach, wo die „Steinberger“ und „Marcobrunner“ aus prächtigen Kreuzgewölben herausgeholt, in den Handel gebracht und in alle Welt versandt werden. Die erste Probenahme heuer im Eberbacher Kapitelsaale findet am 22. und 23. April, die erste Versteigerung am 2. und 3. Mai statt. Der Königlich Preussische Fiskus hat neuerdings beschossen, damit den zur Probe und zur Versteigerung Pilgernden und allen Fremden, die das idyllische Eberbach besuchen, nach zurückgelegtem Wege von Hattenheim bei ihrer Ankunft in Eberbach eine wohlthuende Erquickung werde, in dem ehemaligen Pförtchenhaus des Klosters, das zu einer Gastwirtschaft umgeschaffen, ein Labetrunk in Gestalt von echtem Domänenwein zu billigem Preise vom 1. Mai d. J. ab bereit zu halten. Der Gastwirt Paul Reß reicht auf Wunsch dem Gaste eine Weinarte hin, auf der zu lesen sein wird: 1908er Steinberger, gelbes Etikett und gelbes Siegel, die ganze Flasche nur 2 Mk., die halbe Flasche 1 Mk.; 1908er Graefenberger, grünes Etikett und grün gelackt, die ganze Flasche 2.50 Mk., $\frac{1}{2}$ 1.25 Mk.; 1908er Hattenheimer, blaues Etikett, blau gelackt, die ganze Flasche 3 Mk., $\frac{1}{2}$ 1.50 Mk.; 1908er Marcobrunner, rosarot Etikett, rosarot gelackt, die ganze Flasche 3.50 Mk., $\frac{1}{2}$ 1.75 Mk. Der jeweilige Preis steht auch auf dem Etikett aufgedruckt und stimmt dessen Farbe stets mit der Verlackung überein.

Nur an Ort und Stelle werden diese Weine genossen, einen Handel darf der Wirt schon mit Rücksicht auf die Weinhändler nicht treiben. Dies ist ihm vertraglich streng untersagt und es sind alle diesbezüglichen entsprechenden Maßnahmen getroffen. Lediglich um den Ruf des Rheingauer Weines zu heben. Einheimischen wie Fremden, „vom irdischen Gefilde das beste Blut der Reben, so je ein Mensch kann geben“ darzureichen, hat die Domäne das Pförtchenhaus zu einer Probierstube von Rheingauer Weinen größeren Stils

umgeschaffen. Im kommenden Jahre werden die duftenden „Elfer“ von Steinberg und Graefenberg sowie von Marcobrunn auf den Tisch des Pförtchenhauses gestellt. Und bei fröhlichem Becherklang wird das Lied steigen: „Ich trank sie leer, ich hielt sie hin: noch eine! nur noch eine!“ Dann sag dem Fremdling, der ich bin, wie kamst du zu dem Weine? Der Wirt, er gab sofort Bescheid: „Geh' zur Domäne, die nicht weit, und tu um diese Tropfen, an ihre Türe klopfen.“

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 10. April. „Und meint der April es noch so gut, er schneit dem Adersmann auf den Hut!“ Zum Schneefall ist es nun auch im Rheingau noch gekommen. Der Mondwechsel hat einen empfindlichen Temperatursturz mit sich gebracht. Dieser ist um so fühlbarer, als wir bereits schon eine Reihe schöner Sommertage hatten. Die Kälterückschläge im April gehören zu der Natur des Monats und wenn sie nicht schlimmer kommen, dann ist an den guten Obstausichten noch nichts verdorben, und den Reben schadet ein kleiner Reif noch nichts. Gleichwohl haben dieselben während der letzten Woche gute Fortschritte gemacht. Die Knospen gehen auf und zwar recht regelmäßig; die Fruchtreiben garnieren sich gut und zeigen nur wenig Lücken. Die jetzige kühle Periode hält die schnelle Entwicklung etwas zurück und das hat der Winzer gern. Infolge des feuchten Nachsommers im vorigen Jahre haben die Schnecken etwas überhand genommen, und es wird in manchen Lagen notwendig sein, dieselben abzusuchen und zu vernichten. Allgemein ist die Schneckenplage lange nicht mehr so heftig, als früher, was auf den intensiveren Bau des Bodens zurückzuführen ist; es fehlt den jungen Schnecken das Unkraut, welches denselben früher Schutz und Schatten gab. Die Weinbergsarbeiten sind weit gediehen. Sonst wurde Mitte April erst mit dem Gerten angefangen, dies Jahr ist man mit dieser Arbeit fast zu Ende. Im Bodenbau wird der Pflug immer mehr angewandt. Es ist jetzt ein Vorteil, wenn das überwinterte Unkraut mit der flachen Schaar abgeschnitten und zum Abwelken gebracht wird, ehe der wirkliche tiefere Frühjahrsbau gegeben wird. — Die erhoffte Besserung im Verkaufsgeschäft ist bis jetzt nicht eingetreten. Es wird ja in vermehrter Weise gefragt, auch manche Proben wurden wieder verlangt, aber Abschlüsse sind nicht bekannt geworden. Immerhin ist dies ein Zeichen der besseren Wendung, und wenn die Versteigerungen beginnen, und sich ein Marktpreis für den Zwölfer gebildet hat, dann wird sich auch sicher der freihändige Verkauf etwas beleben, zumal die Zwölfer sich noch gar nicht so schlecht geartet haben.

Aus Rheinhessen.

✶ Aus Rheinhessen, 12. April. Die andauernd milde Bitterung begünstigt die Entwicklung nur zu sehr. Die Reben treiben allgemein. Die Knospen stehen bereits in der Wolle. Die Gefahr der Frühjahrsfröste ist damit um ein bedeutendes gestiegen. Es würden Spätfroste in diesem Jahre den Reben wohl sehr empfindlichen Schaden zufügen. Die jetzt im Gange befindlichen Versteigerungen nehmen im großen und ganzen einen zufriedenstellenden Verlauf. Wenn auch vereinzelt die Preise hinter der Schätzung zurückbleiben, so werden doch im allgemeinen hohe Preise für die zum Ausgebot kommenden Weine angelegt. Das freihändige Geschäft ist zur Zeit wenig belebt. In den letzten 8 Tagen wurden in Rheinhessen insgesamt 125 Stück 1912er Weine umgesetzt. Dabei wurden für das Stück 1912er in Dittelsheim, Edelsheim, Nieder-Saulheim, Stefersheim und Wöllstein je 500 Mk., in Albig 520 Mk., in Spiesheim

525 Mk., in Udenheim 540—770 Mk., in Hefloch 550 Mk., in Bechtelheim 625 Mk., in Altheim 650 Mk. und in Nierstein 1000 Mk. angelegt. Die Vorräte an 1911er Weinen, soweit sie dem freihändigen Verkauf zur Verfügung stehen sind im allgemeinen sehr klein. Trotz der dafür bezahlten hohen Preise kommen im allgemeinen Verkäufe von 1911er Weinen aus diesem Grunde seltener zustande.

Von der Nahe.

— Von der Nahe, 11. April. Mit dem Stand der Weinberge und der Reben ist man im allgemeinen zufrieden. Die Frühjahrsarbeiten werden flott betrieben, so daß sie in der nächsten Zeit wohl beendet werden können. Die Entwicklung der Reben ist infolge der milden Witterung weit vorgeschritten. Das freihändige Geschäft ist infolge der Versteigerungen, die jetzt das Hauptinteresse des Handels in Anspruch nehmen, recht still. Die Nachfrage nach 1912er Weinen ist gering. Dagegen sind die 1911er Weine sehr gesucht, trotzdem die dafür geforderten Preise recht hoch sind. So wurden für das Stück 1911er in Schweppenhäusen 840 bis 900 Mk., in Langenlonsheim 960—1100 Mk., in Kreuznach 1000—1150 Mk. und in Bingerbrück 1000—1175 Mk. angelegt. Für das Stück 1912er werden im allgemeinen 550—750 Mk. gefordert.

Vom Rhein.

☉ Vom Mittelrhein, 11. April. Der Geschäftsgang ist immer noch wenig belebt. Trotzdem sich die 1912er Weine gut entwickelt haben, ist die Nachfrage danach wenig zufriedenstellend. Allen Anscheine nach werden erst die Versteigerungen einen lebhafteren Verkauf zur Folge haben. Die 1911er Weine sind dagegen sehr gefragt. Die Vorräte darin sind jedoch klein und manche Orte haben bereits sämtliche 1911er Weine verkauft. Die Preise sind dementsprechend hoch. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er in Oberheimbach 1200 Mk., in Oberwesel 1100—1150 Mk., in Ehrenbreitstein 1040—1120 Mk. und in Leutesdorf 1000 Mk. — Mit dem Stand der Weinberge und der Reben ist man zufrieden. Da die Entwicklung der Reben, die bereits recht weit vorgeschritten ist, sich im allgemeinen gleichmäßig vollzogen hat, so kann ein normaler und gleichmäßiger Austrieb erwartet werden.

Aus der Rheinpfalz.

× Aus der Rheinpfalz, 11. April. Infolge der anhaltend warmen Witterung beginnt sich das Wachstum in den Reben jetzt schon zu regen. Die Entwicklung der Reben ist schon weit vorgeschritten und hat in diesem Jahre recht frühzeitig begonnen. Jetzt noch eintretende Fröste könnten großen Schaden anrichten. Der Geschäftsgang ist immer noch reger. Trotzdem die Versteigerungen im Gange sind, bleiben die 1912er Weine stark begehrt. Wenn auch der Absatz der 1912er gut ist, so macht sich doch vereinzelt ein Sinken der Preise bemerkbar. Bezahlt wurden für das Fuder 1912er Rotweine im Bezirke Dürkheim 460—485 Mk. und Weißweine im unteren Gebirge 480—550 Mk., im mittleren Gebirge 620—760 Mk. und im oberen Gebirge 375—460 Mk. Nach den nur noch kleinen Vorräten von 1911er Weinen herrscht eine sehr lebhafteste Nachfrage. Die Preise dafür sind fest und hoch. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er in Dadenheim 815—830 Mk., in Ungstein 1240—1350 Mk., in Wachenheim und Deidesheim 1750 bis 2400 Mk. und in Rallstadt 1100—1425 Mk.

Von der Mosel.

× Von der Mosel, 11. April. Das Hauptinteresse des Handels wird vollständig von den Versteigerungen in Anspruch genommen. Diese nehmen einen durchaus zufriedenstellenden Verlauf. Die erzielten Preise sind durchweg gut. Das freihändige Geschäft in 1912er Weinen ist in der letzten Zeit still. Die Preise haben vereinzelt etwas nachgelassen.

Bezahlt wurden für das Fuder 1912er in Zell 580—630 Mk., in Rees 550—600 Mk., in Traben-Trarbach 580 bis 600 Mk., in Badwig 650—800 Mk. und in Ellenz 500 bis 600 Mk. Die Nachfrage nach 1911er Weinen ist nach wie vor lebhaft. Die für die Weine dieses Jahrganges bezahlten Preise sind durchweg hoch. Für das Fuder 1911er wurden in Alf 875—975 Mk., in Briedel 900—960 Mk. und in Zell 880—950 Mk. angelegt, während für bessere Gewächse bis zu 1500 Mk. erlöst wurden. Die Arbeiten in den Weinbergen sind weit gefördert. Die Knospen der Reben beginnen zu schwellen. Im allgemeinen ist die Entwicklung der Reben in diesem Jahre um 14 Tage der vorhergehenden Jahre voraus.

Verschiedenes.

* Deßlich, 11. April. (Der abnormal warme März.) Wie vorausszusehen war, kommen die heißen Tage des diesjährigen März auch in seiner durchschnittlichen Monats-temperatur zum Ausdruck. Diese betrug 8,6 Grad, noch 0,3 Grad mehr als im Vorjahr, es war daher die höchste, seitdem hier Aufzeichnungen darüber existieren. Einen Schluß auf den kommenden Sommer läßt sich daraus nicht ziehen, da in den jüngsten 80 Jahren in fast ebenso vielen Fällen auf einen abnormal warmen März ein heißer wie ein kühler Sommer folgte.

* Mainz, 10. April. Der Weinbauverein der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße läßt gelegentlich seiner Generalversammlung am Sonntag, 20. April, im Kasino „Hof zum Gutenberg“ in Mainz, nachmittags 3 Uhr durch Herrn Handelskammersyndikus Meesmann einen Vortrag halten über die allgemeine wirtschaftliche Lage. Ferner wird der Verschnittparagraf 7 und seine Folgen — Referent Sittmann — zur Besprechung kommen.

* Zur Linderung der Winternot in Baden. Die badische Regierung hat einen Kredit von 90 000 Mk. zur Verfügung gestellt, aus dem 79 000 Mk. dem Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereine, dem Bauernverein und dem Landwirtschaftlichen Verein gegeben werden, damit die zur Bekämpfung der Reblauskrankheit notwendigen Mittel zu billigen Preisen mit Zahlungsfrist bis zum 1. November 1913 an die bedürftigen Winzer abgegeben werden können. Von dem Rest von 11 000 Mk. hat eine Gemeinde Beihilfen zur Erleichterung der Umlagezahlungen und zur Bestreitung gesteigerter Armenauswendungen erhalten. Außerdem ist einer besonders bedürftigen Gemeinde ein nieder verzinsliches Darlehen zur weiteren Ausleihung gewährt worden. Das Ministerium des Innern hat die Statthaltern, sowie die obersten Kirchenbehörden ersucht, den Winzern der heimgesuchten Gebiete auf Ansuchen Steuerstundungen und Einkommensteuerbefreiung, sowie Pachtzuschlag zu gewähren.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Bad Dürkheim, 3. April. Weinversteigerung von Herrn J. Simon hier. Ausgebot: 54 000 Liter 1911er Naturweißweine. Es wurden erzielt Mk. 960—1425. Gesamterlös Mk. 26 853.

* Saardt, 4. April. Weinversteigerung von Frh. Lieberich-Merkel hier. Ausgebot: 80 000 Liter 1911er naturreine Weißweine. Es erzielten die 1000 Liter: Mk. 920 bis Mk. 2320. Gesamterlös Mk. 77 203.

* Nierstein, 5. April. Die gestrige erste Versteigerung der G. Boemperschen Gutsverwaltung in Nierstein erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Es kamen nur 1911er Niersteiner Naturweine zum Ausgebot und wurden bei flottem Gebot und kulantem Zuschlag folgende Preise erzielt: pro Stück 1110—2000 Mk. und pro Halbstück 760—4050 Mk. Erlöst wurden pro Halbstück Orbel Auslese 2100 Mk., Heiligen-

baum Auslese 2160 Mk., Auflangen Riesling Auslese 2800 Mark, Rohr Riesling Auslese 4050 Mk. und für 2 Viertelstück Rohr Riesling Edelbeer-Auslese je 3000 Mk. Gesamterlös 64 990 Mark.

* Bingen, 7. April. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte der Binger Winzerverein 75 Nummern 1911er Weine zum Ausgebot. Es erbrachten das Stück Binger, durchschnittlich 1679 Mk., das Stück Büdesheimer durchschnittlich 1710 Mk.; 1 Viertelstück Scharlachberger 880 Mark. Der Gesamterlös stellte sich auf rund 91 400 Mk. ohne Fässer.

* Bingen, 7. April. Die Stadt Bingen brachte heute 12 Halbstück 1911er naturreiner Weine zum Ausgebot. Der Gesamterlös betrug 11 950 Mk. — Im Anschlusse hieran versteigerte das Heilig-Geist-Hospital in Bingen 3 Halbstück Odenheimer 1911er. Das Halbstück erbrachte 630—750 Mk., zusammen 2100 Mk. ohne Fässer.

* Muffbach (Pfalz), 7. April. Herr Weingutsbesitzer Jakob Hellmer hier ließ heute zur Versteigerung bringen: 50 000 Liter 1911er Weißweine und 4000 Liter 1911er Rotweine. Es erzielten die 1000 Liter Edenkoberer 760 Mark, Muffbacher 880 Mk., Schlittweg 970 Mk., Rothenstein 970 Mk., Bischofsweg 1060 Mk., Muffbacher Hohlbaum 1100 Mk., Hundertmorgen 1220 Mk., Muffbacher Großwiese 1430 Mk., Königsbacher Reiterpfad 1750 Mk., Spitzacker 1800 Mk., Bender 2110 Mk., Bender Riesl. 2500 Mk., Altenweg Riesl. 2710 Mk., Bender Riesl. 2670 Mk., Gewürztraminer Auslese 3010 Mark.

□ Mainz, 8. April. Die Weinversteigerungen der Vereinigung der Rheinheffischen Naturweinversteigerer nahmen mit der heutigen Weinversteigerung der A. v. Frowein'schen Gutsverwaltung zu Oppenheim ihren Anfang. Zum Ausgebot gelangten 48 Nummern 1909er, 1910er und 1911er Naturweine. Der größte Teil der Weine konnte zu guten Preisen zugeschlagen werden. So wurden Preise bis zu 3000, 3600 und 4500 Mk. erzielt. Mangels genügender Gebote wurden 6 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten 3 Halbstück 1909er Dienheimer 340 bis 440 Mk., 9 Halbstück Oppenheimer 360—500 Mk., zusammen 3920 Mk., durchschnittlich das Halbstück 480 Mk., 2 Halbstück 1910er 450 und 480 Mk., 8 Halbstück Oppenheimer 360—500 Mk., zusammen 3450 Mk., durchschnittlich das Halbstück 462 Mk., 6 Halbstück 1911er Dienheimer 630—1420 Mk., zusammen 5690 Mk., durchschnittlich das Halbstück 948 Mk., 12 Halbstück Oppenheimer 510—2250 Mark, zusammen 13 450 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1121 Mk. und 2 Halbstück Oppenheimer Rotwein 360 und 390 Mk. Der Gesamterlös stellte sich auf 29 410 Mk. ohne Fässer.

□ Mainz, 9. April. Die heutige zweite Weinversteigerung der Vereinigung Rheinheffischer Naturweinversteigerer brachte Weine der Wallot'schen Gutsverwaltung in Oppenheim zum Ausgebot. Insgesamt wurden 76 Nummern 1907er, 1908er, 1910er und 1911er Weine ausgedoten, die fast sämtlich zu hohen Preisen zugeschlagen werden konnten. Dabei wurden Preise bis zu 6120, 6300, 9600 und 12 360 Mk. für das Stück erzielt. Mangels genügender Gebote wurden 3 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten: 1 Halbstück 1907er Dienheimer 560 Mk., 4 Halbstück 1908er 560—740 Mk., 4 Halbstück Oppenheimer 690—800 Mk., 1 Halbstück 1910er Niersteiner 580 Mk., 8 Halbstück Dienheimer 440—530 Mk., 1 Viertelstück 270 Mk., 12 Halbstück Oppenheimer 510—800 Mk., zusammen 8030 Mk., durchschnittlich das Halbstück 669 Mk., 1 Halbstück 1911er Niersteiner 1050 Mk., 21 Halbstück Dienheimer 800—1930 Mk., 1 Viertelstück 590 Mk., zusammen 22 590 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1051 Mk., 16 Halbstück Oppenheimer 560—3150 Mk., 3 Viertelstück 1530

bis 3090 Mk., zusammen 31 750 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1814 Mk. Der Gesamterlös für 68 Halb- und 5 Viertelstück betrug 73 110 Mk. ohne Fässer.

* Forst (Rheinpfalz), 8. April. In eigener Behausung ließ heute Weingutsbesitzer und Bürgermeister Wilhelm Spindler hier zur Versteigerung bringen 30 Stück 1911er Weißweine aus hiesigen, Deidesheimer und Ruppertsberger Lagen. Die Versteigerung war sehr zahlreich besucht und es wurde das Gesamtquantum (zusammen 43 Nummern) abgesetzt. 1000 Liter erzielten Mk. 1260 bis (Kirchenstück Riesling Auslese) Mk. 7710.

* Deidesheim (Rheinpfalz), 9. April. Im Saale des eigenen Hauses ließ heute der Deidesheimer Winzerverein 42 Stück 1911er Weißweine zur Versteigerung bringen. Es erzielten die 1000 Liter Mk. 1210—2750.

* Trier, 2. April. Versteigerung M. Jos. Pies in Trier 7 Fuder 1911er Ruwer-Maximiner, die Mk. 890 bis Mk. 1030 erzielten, zusammen Mk. 6630, durchschnittlich Mk. 947. 12 Fuder wurden zurückgezogen.

* Trier, 3. April. (3. Tag.) Weingut Vanvoilem in Wiltigen 35 Fuder. Sie erlösten Mk. 1110—4600. Gesamterlös Mk. 84 480, oder Mk. 2414 im Durchschnitt. — Bischöfliches Konvikt in Trier 51 Fuder. Sie erzielten Mk. 1220—2300. Gesamterlös Mk. 81 100 oder Mk. 1590 im Durchschnitt. Tagesumsatz Mk. 165 580.

* Trier, 4. April. (4. Tag.) Josef Faber zu Stadt an der Saar 15 Fuder. Sie erlösten: Mk. 1520 bis 2310, durchschnittlich Mk. 1899. — Bischöfliches Priesterseminar Trier 80 Fuder. Sie erzielten Mk. 1730—6330. Gesamterlös Mk. 191 490, oder Mk. 2394 im Durchschnitt. Tagesumsatz Mk. 219 970.

* Trier, 5. April. (5. Tag.) A. v. Nell'sche Rittergutsverwaltung in St. Mathias-Trier 64 Fuder. Sie erlösten: Mk. 1210—4020. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 139 460, durchschnittlich Mk. 2179. — Weingut Piedmont zu Hilzen an der Saar erlöste für 14 Fuder Hilzener Mk. 1200—3210, zusammen Mk. 25 000, durchschnittlich Mk. 1786. — Reichsgraf Wilhelm von und zu Hoensbroeck zu Schloß Haag bei Gelbern erlöste für 11 Fuder Wiltiger Mk. 1680—3530, durchschnittlich Mk. 2284. Tagesumsatz Mk. 189 580, Tagesdurchschnitt Mk. 2130.

* Trier, 5. April. Ernst Servais in Rärenz ließ 8½ Fuder 1911er ausbieten. Sie erlösten: Mk. 820 bis Mk. 1060. Gesamterlös Mk. 8110, durchschnittlich Mk. 954. — Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Trier 12½ Fuder. Sie erlösten: Mk. 700—1110. Gesamterlös Mk. 10 580, durchschnittlich Mk. 846. — Peter Weich in Zeltingen erlöste für 2 Fuder Zeltinger Mk. 950 und 1000.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Bingen. Donnerstag, den 17. April, nachmittags 12½ Uhr, läßt Frau Karl Erne Wee, Weingutsbesitzerin in Bingen, im oberen Saale des „Binger Bahnhof“ 4/1 u. 18/2 St. 1912er, 5/1 u. 17/2 St. 1911er Naturweißweine, worunter feine Riesling-Auslesen aus ihren Weinbergen im Schwägerchen, Mainzerweg, Rempterberg, Eifel u. Scharlachberg; sowie 2 halbe Stück 1911er Natur-Rotwein, Büdesheimer Burgunder, versteigern. Tare: 1912er Mk. 770—850 per Stück und Mk. 450—1400 per Halbstück, 1911er Mk. 1100—1250 per Stück und Mk. 880—2200 per Halbstück. Rotwein Mk. 600—650 per Halbstück.

× Lorch i. Rhg., 12. April. (1911er Naturwein Versteigerung.) Freitag, den 18. April, vormittags 11½ Uhr, läßt Herr Weingutsbesitzer Philipp Keyer zu Lorch im Rheingau, im „Arnsteiner Hof“ 15 Stück und 10 Halbstück 1911er Lorch, Bodenthaler und Oberdiebacher Naturweine versteigern. Wir haben die Weine probiert und fanden auch hier das allgemeine Urteil über die hervorragende Qualität des 1911er Sonnenjahrganges in vollem Maße bestätigt. Während schon die Anfangsnummern schöne bouquetreiche Eigenschaften offenbaren, präsentieren sich die mittleren und besseren Sachen als

Finck Cabinet

Der Preisgekrönte

An Fürstenthöfen gereichte

Aerztlich sehr empfohlene

Viel tausendfach nach-

bestellte

Deutsche Flaschengär-

Obstschaumwein.

Garantiert französisch

Flaschengärung.



Schutz-Mark

Kein mit fremder Kohlensäure moussierend gemachter Apfelwein.

Weinähnlicher Charakter, energisches langandauerndes Mousseux, relativ geringer Alkoholgehalt, daher fast unbegrenzte Bekömmlichkeit, sind Eigenschaften, die bei gleich billigem Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Hervorragend im Glas. Unerreicht zu Bowlen und Mischungen Selbst vom Kenner als Traubensekt getrunken.

Josef Finck & Co., Mainz a. Rh.

Hoflieferanten. Obstschaumweinkellerei. Telefon 4005.

Lieferanten fürstl. Hofhaltungen, K. Theater, Casinos u. erster Kreise der Gesellschaft Preisgekrönt Gr. internationale Ausstellung Aachen 1912

Bei Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer, au Wunsch gratis: ein vielfarbiges Plakat, 2 kleinere Plakate 50 farbige Reklamekarten, 50 ärztliche Gutachten und Anerkennungsschreiben sowie 6 Ausstellflaschen und 2 grosse Schaufensterreklamestreifen.

feurige Weine mit eigenartiger Würze und herrlichem Bouquet. Der Versteigerung voraus gehen 1 Stück 1909er Vordor Bodenhaler und 1 Stück und 1 Halbstück 1910er Vordor und Vordor Bodenhaler. Ebenfalls recht brauchbare Sachen, dürften diese 3 Rtn. infolge ihrer mäßig gehaltenen Taxen gerne Käufer finden. Was die 1911er betrifft, so ist dieser Jahrgang im Rheingau ziemlich in festen Händen, wenn auch noch manches Faß bei den großen Versteigerungen zu allerdings hohen Preisen zu haben ist. Auf der Reyer'schen Versteigerung dürften Interessenten für 1911er Vordor Naturweine infolge der nicht übermäßig gehaltenen Taxen auf ihre Rechnung kommen, weshalb der Besuch dieser Versteigerung zu empfehlen ist.

* Kreuznach. Freitag, den 18. April, lassen die Herren Louis Engelsmann u. Sohn, Weingutsbesitzer in Kreuznach, im Saale des „Hotel alter Adler“ (Hochstraße) 26 Stück und 14 Halbstück 1912er Weißweine aus besseren und besten Lagen der Nahe versteigern. Tage: M. 600—750 per Stück und M. 350—650 per Halbstück.

* Deidesheim. Freitag, den 18. April d. Js., 12 Uhr, im Saale des „Bayerischen Hofes“ in Deidesheim, läßt Herr Ferdinand Kimich, Weingutsbesitzer in Deidesheim, 24 ganze und 18 Halbstück 1911er naturreine Weine, aus den Gemarkungen von Deidesheim, Forst und Ruppertsberg, wobei feinste Rieslinge und Auslesen, versteigern. Probetag am Versteigerungstage im Versteigerungs-Lotale. Taxen M. 1200—6000 per 1000 Liter.

* Eltville. 1. April. Am 28. April, nachmittags 1 Uhr, versteigern zu Eltville in der Burg Graß: de Ridder'sche Güter- und Kellereiverwaltung Nürnberg im Rheingau: 28 Halbstück 1912er; Anton Schreiber, Kiedrich: 11 Halbstück 1912er Kiedricher; Ries'sche Gutsverwaltung Kiedrich: 10 Halbstück 1912er Erbacher Honigberg, 16 Halbstück 1911er Erbacher Honigberg. Taxen der Kiedricher Weine: 1912er: M. 400—550 per Halbstück; 1911er: M. 1200—4000 per Halbstück.

* Lorchhausen i. Rhg. Dienstag, den 29. April, vormittags 11¹/₂ Uhr, läßt der Lorchhäuser Winzerverein im Saale des Hotel „Zum Rebstock“ zu Lorchhausen seine komplette 1912er Kreszenz: 16/1 u. 27/2 Stück 1912er Naturweine — mit normalem Säuregehalt — versteigern. Tage M. 950—1450 per Stück und M. 550—750 per Halbstück. Anschließend hieran bringt Frau Jakob Bloß Wwe. eine Partie 1911er und 1912er zur Versteigerung, deren Lagen folgende sind: 1912er: M. 980—1450 per Stück und M. 520—730 per Halbstück; 1911er: M. 750—800 per Halbstück.

* Lorch i. Rhg. Mittwoch, den 7. Mai 1913, vormittags 11¹/₂ Uhr, im „Arntsteiner Hof“ zu Lorch i. Rhg., versteigert der Lorchhäuser Winzerverein e. G. m. u. H. 10 Stück und 19 Halbstück 1912er Lorch Naturweine. Taxen: M. 980—1350 per Stück.

Firmen- und Personalnachrichten.

* Schierstein. Hier starb der Gastwirt Wilhelm Horcher, der Besitzer des Weinhauses „Rheinfels“. Der Verstorbene war eine in weitesten Kreisen geachtete Persönlichkeit.

Landwirtschaftliches.

* Vielsach hat sich der Brand eingebürgert, schon im April Thomasmehl für den Herbst zu beziehen. Man spart dadurch nicht nur viel Geld infolge des an und für sich billigeren Thomasmehl-Preises und der gerade in diesem Jahre besonders hohen April-Bergütungen, sondern es ist dies auch der beste Weg, um bei der starken Nachfrage im Herbst Lieferungsverzögerungen durch Waggommangel etc. zu vermeiden.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destr. Verantwortlich: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Letzte Nachrichten.

* Destr., 12. April. (Schneefall.) Der letzter Tage plötzlich eingetretene Witterungswechsel, der in ganz Deutschland zu verzeichnen gewesen ist, war vorauszu-sehen und brachte in seinem Gefolge in heutiger Nacht intensiven Schneefall. Eine dicke Schneedecke bedeckt die Erde und auch jetzt noch wirbeln schwere Schneeflocken durch die Luft. Schaden ist durch die Kälte noch nicht zu verzeichnen; das Frühobst allerdings steht in voller Blüte und sind die Obstzüchter in banger Sorge. Im Vorjahre trat um dieselbe Zeit Schneefall und Kälte ein.

* Mainz, 10. April. Der dritte Tag der Versteigerungen der Vereinigung Rheinischer Naturweinversteigerer brachte den höchsten bis jetzt in diesem Frühjahr erzielten und wohl auch einen der höchsten für rheinische Weine bezahlten Preise. Zum Ausgebot gelangten 42 Rtn. 1911er Nackheimer Weine des Weingutsbesitzers Karl Gunderloch, zum größten Teil eigenes Wachstum. Es wurden Preise bis zu 12 000, 14 640, 14 960 und 24 000 Mark pro Stück erzielt. Es erbrachten 5 Halbstück Spitzenberg 640—1610 Mk., 7 Halbstück Sprunk 580—1000 Mk., 4 Halbstück Fenschelberg 2350—3130 Mk., 5 Halbstück Rothenberg 2830—12 000 Mk., 4 Viertelstück 3000—3740 Mk., durchschnittlich das Halbstück 5606 Mk., 14 Halbstück verschiedener Lagen 710—2010 Mk. Der Durchschnittspreis für das Stück stellte sich auf 3974 Mk. Der Gesamterlös betrug 83 470 Mk. ohne Fässer.

* Trier, 9. April. (Ein edler Tropfen.) Bei den Weinversteigerungen im kath. Bürgerverein erzielte der 1911er Wein des Landwirtschaftsministers von Schorlemmer-Lieser für 90 Fuder zusammen 302 770 Mark, im Durchschnitt für das Fuder (gleich 1000 Liter) 3364 Mk. Zeltinger kam auf 10 650 Mk., ein Preis, der seit dem 1904er Wein nicht mehr erreicht worden war.

+ Deidesheim (Pfalz), 10. April. Die Erben von Herrn Georg Siben, Weingutsbesitzer hier, ließen heute im Saale des „Bayerischen Hofes“ etwa 30 000 Liter 1911er Weißweine aus hiesigen, Deidesheimer und Forster besseren Lagen zur Versteigerung bringen. Bei sehr gutem Besuche nahm diese Versteigerung einen flotten Verlauf. Von 40 Nummern wurden 37 abgegeben. Je 1000 Liter erzielten u. a.: Deidesheimer Rehr 1590 Mk., Marienweg 1600 Mk., Rehr 1540 Mk., Ruppertsberger Geisböhl 1700 Mk., Forster Sechsmorgen 1830 Mk., Ruppertsberger Geisböhl 2110 Mk., Forster Linsenstück 2040 Mk., Ruppertsberger Spieß 2100 und 2050 Mk., Forster Linsenstück Traminer 2030 Mk., Ruppertsberger Reiterpfad 2500 Mk., Deidesheimer Riesling 3600 Mk., Langenmorgen 3100 Mk., Grenzler 3800 Mk.,

Ralkofen 3520 Mk., Grain Riesling 4370 Mk., Gehen Riesling 3550 Mk., Fiedinger Riesling Auslese 5200 Mk., Ruppertsberger Reiterpfad Auslese 5850 Mk., Goldschmied Auslese 6100 Mk.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 4. Juni 1913 versteigert die Unterzeichnete

ihre gesamte 1912er Weinkreszenz,
ca. 54 Nummern.

Näheres später.

Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 5. Juni 1913, versteigert die Unterzeichnete

ca. 70 Halbstück naturreine 1912er Weine.

Näheres später.

Der Vorstand der

Hallgartener Winzergenossenschaft m. u. S.

Vorläufige Anzeige.

Die Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer läßt Samstag, den 7. Juni d. Js.

ca. 65 Halbstück 1912er Naturweine versteigern.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 9. Juni, versteigert der Unterzeichnete

12 Halbstück naturreine 1909er und
ca. 40 Halbstück naturreine 1912er Weine.

Näheres später.

Der Vorstand des

Reudorfer Winzer-Vereins E. G. m. u. S.

Weinlisten

für Weinversteigerungen

sowie sämtliche Drucksachen
für die Weinbranche liefert in
geschmackvoller Ausführung
und zu mässigen Preisen die

Druckerei

Jul. Etienne Ww. (Otto Etienne) Oestrich

Telefon Nr. 6

Telefon Nr. 6

Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“.

Naturwein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 17. April 1913, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, lasse ich im oberen Saale des „Binger Bahnhofs“ nachverzeichnete Weine versteigern:

41 u. 182 St. 1912er | Natur-
51 u. 172 St. 1911er | Weißweine

worunter feine Riesling-Auslesen aus meinen Weinbergen im Schwäherchen, Mainzerweg, Kempterberg, Eifel u. Scharlachberg; sowie

2 halbe Stück 1911er Natur-Rottwein,
Büdesheimer Burgunder.

Allgemeine Probenahme in meiner Kellerei, Mainzerstraße 42, gegenüber dem Kaiserlichen Postamt, vom 7. bis 17. April.

Carl Erne Wwe.,
Weingutsbesitzerin.

Wein-Versteigerung.

Am Freitag, den 18. April 1913, lassen die Herren

Louis Engelsmann u. Sohn

Weingutsbesitzer in Kreuznach

im Saale des „Hotels Alter Adler“ (Hochstraße) daselbst
26/1 u. 14/2 Stück 1912er Weißweine
aus besseren und besten Lagen der Nahe versteigern.

Allgemeine Probetage am 14., 15. und 16. April, im Hause Büdesheimer-Straße 18, Eingang Steinweg, sowie am Versteigerungstage von Morgens 9 Uhr an im „Hotel Alter Adler.“

Naturwein-Versteigerung.

Freitag, den 18. April d. J., 12 Uhr, im Saale des Bayerischen Hofes in Deidesheim, läßt

Ferdinand Kimich,

Weingutsbesitzer in Deidesheim

24 $\frac{1}{1}$ und 18 $\frac{1}{2}$ Stück 1911er

naturreine Weine, aus den Gemarkungen von Deidesheim, Forst und Ruppertsberg, wobei feinste Rieslinge und Auslesen, versteigern.

Probenahme am Versteigerungstage im Versteigerungs-Lokale.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Wein-Versteigerung in Lorch am Rhein.

Freitag, den 18. April ev., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr

Fabrikdirektor Philipp Ketzer,

Weingutsbesitzer in Lorch a. Rh.,

nachverzeichnete selbstgezapfte und selbstgekelterte Naturweine als:

2 Stück u. 1/2 Stück 1909er u. 1910er Lorch u. Bodenthaler,
2 Stück und 1/2 Stück 1911er Oberdiebacher Riesling,
2 Stück 1911er Oberdiebacher Schlossberg und
11 Stück und 9/2 Stück 1911er Lorch und Bodenthaler
im Saale des „Auensteiner Hofes“ öffentlich versteigern.

Probenahme am 12. April und am 18. April im
Versteigerungslokal.

Weinversteigerung zu Kreuznach.

Am Montag, den 28. April 1913, vormittags
11 Uhr, im Hotel alter Adler, Hochstraße 9, zu Kreuznach,
lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Kreuznach

47/1 und 3/2 Stück 1912er Weißweine

nur eigenes Wachstum, meist verbesserte Rieslingweine aus den
Gemarkungen Kreuznach, Roxheim und Winzenheim, ver-
steigern. Unmittelbar daran anschließend läßt versteigern:

Frau B. Hessel Witwe

Weingutsbesitzerin in Kreuznach

28 Stück 1912er Weißweine

meist eigenes Wachstum und Rieslingweine aus besseren Lagen
der Gemarkung Kreuznach und Altenbamburg.

Allgemeine Probetrage am 21., 22., 25. u. 26. April
Hofgartenstraße Nr. 2, sowie am 28. April von 9 Uhr ab im
Versteigerungssaale.

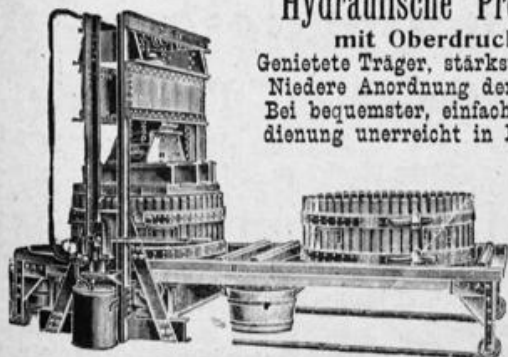
Vorläufige Anzeige.

Die Unterzeichneten versteigern am Freitag, den
6. Juni 1913, in ihrer Kellerei zu Hallgarten

ca. 70 Halbstück 1912er Hallgartener Naturweine.

Näheres später.

Der Vorstand der Vereinigten Weingutsbesitzer
G. G. m. u. S. zu Hallgarten.



Hydraulische Pressen

mit Oberdruck.

Genietete Träger, stärkste Bauart
Niedere Anordnung der Körbe.
Bei bequemster, einfachster Be-
dienung unerreicht in Leistung.

Spindelpressen, Mühlen in allen Größen.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Montag, den 21. April 1913, nachm. 2 Uhr, im Gast-
haus zum Engel versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer Kiedrichs

ihre 1912er Kreszenz, bestehend in

3 Stück, 48 Halbstück und 2 Viertelstück 1912er,
sowie 3 Halbstück 1910er Weine.

Die Weine, worunter sich diejenigen des Pfarrgutes be-
finden, entstammen den besten Lagen hiesiger Gemarkung und
sind vornehmlich Rieslinggewächse.

Probetrage: am 7. April für die Herren Kommissionäre
im „Gasthaus zum Engel.“ Allgemeine Probetrage am
12. April im „Gasthaus zur Burg Scharfstein“, sowie
am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung.

Am 28. April 1913, nachmittags 1 Uhr, versteigern zu
Eltville in der Burg Crass:

de Ridder'sche Güter- und Kellereiverwaltung

Nürnberg im Rheingau:

28 Halbstück 1912er;

Anton Schreiber, Kiedrich:

11 Halbstück 1912er Kiedricher;

Ries'sche Gutsverwaltung, Kiedrich:

10 Halbstück 1912er Erbacher Honigberg

16 „ 1911er „ „

Probetrage zu Eltville in der Burg Crass: 5. April (für
die Herren Kommissionäre), 21. und 23. April.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Mittwoch, 30. April, vormittags 11 Uhr,
lasse ich im Saale des Konzerthauses der „Viedertafel“:

**18/1 und 36/2 Stück
1912er Weine**

aus guten und besten Lagen Riersteins versteigern.

Probetrage in meiner Behausung in Rierstein, Oberdorf-
straße 26 $\frac{1}{10}$, für die Herren Kommissionäre am 12., 15. u. 16. April.
Allgemeine Probetrage am 21., 28. und 29. April. Im Verstei-
gerungslokal vor und während der Versteigerung.

Franz Jos. Sander,

Weingutsbesitzer und Großh. Hess. Beigeordneter,
Rierstein a. Rh.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 8. Mai, mittags 1 Uhr,
versteigert der unterzeichnete Verein in seiner „Wingerhalle“
zu Rauenthal

ca. 85 Halbstück 1912er Naturweine

aus den besseren und besten Lagen der Rauenthaler Gemarkung.
Näheres später.

Wingerverein Rauenthal G. m. u. S.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Dienstag, den 29. April, vormittags 11³/₄ Uhr, lässt der

Lorchhäuser Winzerverein

e. G. m. u. H.

im Saale des Hotel „Zum Rebstock“ zu Lorchhausen seine komplette 1912er Kreszenz:

16/1 u. 27/2 Stück 1912er Naturweine

— mit normalem Säuregehalt —

versteigern. Probetage: 8. April (für die Herren Kommissionäre), 12., 18. und 29. April.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Mai, mittags 1 Uhr, bringt die unterzeichnete Verwaltung im „Hotel Reb“ zu Gattenheim:

3 Halbstück 1910er

11 „ 1911er

10 „ 1912er

aus den besten und besseren Lagen von Gattenheim und Erbach zur Versteigerung.

Probetage: 24. April und 2. Mai 1913.

Gattenheim, den 5. März 1913.

Verwaltung des

Freiherrn Carl Raik von Frenk.

Naturwein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Mai, mittags 1 Uhr, lässt der

Oestricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

zu Oestrich im Rheingau, in seiner Winzerhalle, Rheinstraße Nr. 13,

8 Stück und 72 Halbstück 1912er Weine

versteigern.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am Montag, den 28. April; allgemeine am Freitag, den 2. Mai, sowie am Versteigerungstage vormittags bis 12 Uhr und während der Versteigerung.



Aug. Bach, Bingerbrück a. Rh.
Käufer und Weinkommissionär.

Beforgt günstig den Einkauf von 1911er und 1912er weiß, rot, Rhein- und Nahweinen direkt vom Winzer.

Proben und Preis franco zu Diensten.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Vertreter überall gesucht.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 5. Mai 1913, mittags 1 Uhr anfangend, bringt der Unterzeichnete in seinem Winzerhause

79 Halbstück 1912er Naturweine

zur Versteigerung. — Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 22. April.

Allgemeine Probetage am 29. und 30. April, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Der Vorstand des

Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorch im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Mai 1913, vormittags 11¹/₂ Uhr, im „Arnsteiner Hof“ in Lorch im Rheingau, versteigert der Unterzeichnete

10 Stück und 19 Halbstück 1912er Naturweine.

Allgemeine Probetage am 18. und 29. April, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Der Vorstand

des Lorch'cher Winzer-Vereins

E. G. m. u. H.

Naturwein-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Mai 1913,
vormittags 12¹/₂ Uhr,

läßt die Unterzeichnete im Saale des „Arnsteiner Hofes“

in Lorch a. Rhein

die 1912er Kreszenz des Gräflichen Weingutes:

25/2 Stück Weißwein und

249 Liter Rotwein (Spätrot)

öffentlich versteigern. Bessere und beste Lagen der Gemarkung Lorch.

Probetage: Freitag, den 18. und Dienstag, den 29. April, sowie vor der Versteigerung von 9 Uhr an.

Gräfl. v. Walderdorff'sche Gutsverwaltung.

Wein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Sonnabend, den 10. Mai 1913, nachmittags 1 Uhr, gelangen in der „Burg Graß“ zu Eltville

49/2, 1/4 Stück 1912er Weine

aus dem Kimmelschen Weingute in Rauenthal zum Ausgebot.

Probetag für die Herren Kommissionäre: 17. April.

Allgemeine Probetage: 29. April und 5. Mai im Kellernhause zu Rauenthal und 10. Mai, vormittags 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr, in der „Burg Graß“ zu Eltville.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwillig auf Anfrage.

Lützel-Guano

ist ein gut löslicher, sehr wirksamer
organischer Kunstdünger für

Garten-, Feld- u. Weinbau.

Der Gehalt an Nährstoffen ist garantiert.

Der Waggonpreis

Mk. 2.50 per Zentner franco.

Näheres

durch den Generalvertreter der Fabrik

Jakob Machemer I.,

Weingutsbesitzer,

Sprendlingen in Rheinhessen.



Bestellen Sie sofort

zum Kampfe gegen die

Rebschildlaus

und andere tierische Rebschädlinge
das seit 8 Jahren bewährte und beliebte,
höchst konzentrierte

Schachts Obstbaumkarbolineum

Sicherste Wirkung. Hauptanwendungszeit: März, Anfang April.
Frankopreise: 5 20 5 kg. in Fass v. ca. 125—300 kg p. 100 kg
br. inkl. Packg. 3.50 9.50 21.— M. 35.— Mk. exkl. Fass.

Ausfuhr. Gebrauchsanweisungen Nr. 168. Zeugnisse u. Gutachten usw. gratis auch über **Schachts Schwefel-Kalkbrühe** und andere bewährte Pflanzenschutzmittel.

F. Schacht, Chemische Fabrik, Braunschweig
Gegründet 1854.

ETIKETTEN

für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Gewinnlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.

60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD

GROSS-STEINHEIM-HANAU

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung

empfiehlt

Weinbergspfähle u. Stükel

Kyanisieranstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Großer Keller

ca. 36 Stück haltend, mit
guter Anfahrt, direkt am
Bahnhof Eltville gelegen, so-
fort zu vermieten.

B. Fabisz, Eltville.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Umständehalber ver-
kaufe ich eine com-
plette hydraulische
Obst- und Weinpresse,
neu, noch nicht gebraucht,
erstklassig. Fabrikat. Kurz-
entschlossene Reflektanten
wollen ihre Adresse unter
Nr. F. M. 3497 an
die Exped. d. Ztg. richten.

Tatkräftiger, repräsentabler
Kaufmann, mit la. Re-
ferenzen, seit Jahren selbst-
ständig, sucht für Thüringen
und angrenzende Gebiete erst-
klassige

Vertretungen.

Angebote von möglichst ein-
geführten, jedenfalls aber nur
leistungsfähigen Firmen der
Wein- u. Branche erbeten.
Erwünscht größerer Bezirk.
Offert. unter W. W. an die
Exped. ds. Bl. erbeten.

Johann Egenolf,

Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste u. Billigste
im Handel. — Einmal versucht,
führt zum ständ. Gebrauch. —
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant,
evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik,

Coblenz-Lützel.

Gegründet 1864.

! Wer Stellung sucht, ver-
lange die
Zeitung „Deutsche Stellen-Post“
Hamburg 36, F 258.
Es genügt Postkarte.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach (Rheinland)

Patent-Asbest-Filter

in 33 Grössen, bis zu 90 000 Liter tägl. Leistung
Über 40 000 geliefert.

Höchste Feinfiltration.
59 nur höchste Auszeichnungen.



„Simplon“, D.R.P.



„Riese 10“, D. R. P.

Persönliche Einkäufe in Oporto.
Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Spundvoll und
blank abgefüllt.

Frei von Untersuchungs-Kosten.

Jusel Madeira
ab Hamburg M. 320.- per Pipe.

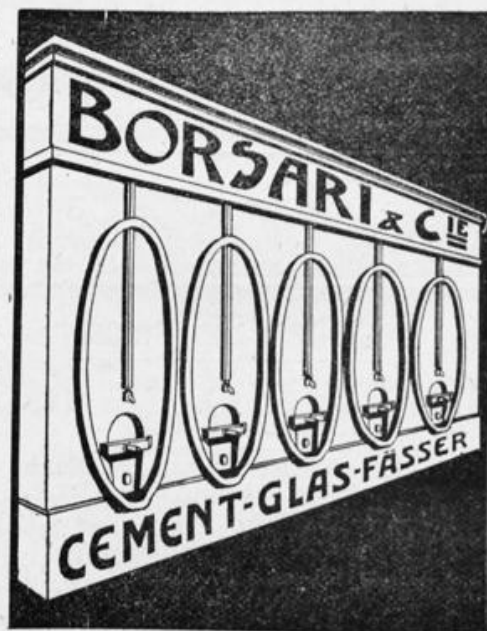
Echte DOURO-PORTWEINE
ab Hamburg M. 370.- per Pipe.

Johannes A. Petersen & Co.
Hamburg 35.

Leistungsfähig
in billigen und mittleren Preislagen.
Proben gratis.

Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.

BORSARI & CIE
ZOLLIKON
ZÜRICH
(Schweiz).

Zur Aufbe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisen
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

ungefähr 3 500 000 Hektoliter im Betrieb.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.